



Brennholz aus dem heimischen Wald: Versteigerungen starten im Dezember

LUDWIGSBURG. Die Brennholzsaison steht vor der Tür: Zwischen Dezember und März versteigern die Kommunen im Landkreis bei mehr als 40 Terminen ihr Brennholz. In Abhängigkeit von der Corona-Lage werden die Veranstaltungen entweder in Präsenz oder online stattfinden.

Die Energiekrise veranlasst viele Menschen dazu, eine Alternative zu Öl und Gas zu suchen. Die Folge ist eine steigende Nachfrage nach Brennholz. Um die bestmögliche Versorgung der Bevölkerung mit Brennholz sicherzustellen, spricht der Fachbereich Wald des Landratsamts Ludwigsburg Empfehlungen für die Brennholzversteigerung an die Kommunen aus. Die bedeutendste Maßnahme ist eine Mengenbegrenzung je Kunde. Dadurch kann die Verteilung des Brennholzes auf eine Vielzahl von Kunden sichergestellt werden.

Für „neue“ Brennholzkunden gibt es bei den Brennholzversteigerungen einiges zu beachten. Wer bisher Scheitholz beim Brennholzhändler erworben hat, hat dieses normalerweise gespalten und getrocknet direkt vor die Haustüre geliefert bekommen. Beim Holz der Kommunen im Landkreis sieht das anders aus. Die Stämme liegen frisch gefällt und zu Poltern aufgestapelt am Waldweg. Die Aufarbeitung erfolgt durch den Käufer. Wichtig ist dabei zu beachten, dass für die Nutzung einer Motorsäge ein Motorsägenlehrgang nachgewiesen werden muss. Außerdem ist eine geeignete persönliche Schutzausrüstung zu tragen (Helm mit Gehör- und Gesichtsschutz, Handschuhe, Schnittschutzhose und Sicherheitsschuhen mit Schnittschutz). Sind diese Voraussetzungen gegeben, steht der Brennholzaufarbeitung nichts mehr im Weg.

Das gesägte und gesplante Holz kann aber nicht direkt in den Ofen wandern. Vorher benötigt es zwei bis drei Jahre Zeit zum Trocknen. Wer unter akutem Holzbedarf leidet, wird sich daher wo anders umschauen müssen.

Als Zeichen des gestiegenen Brennholzbedarf gehen beim Fachbereich Wald aktuell auch viele Anfragen nach Lesescheinen ein. Dabei handelt es sich um das Recht, dünneres Holzmaterial, das bei der Holzernte übriggeblieben ist, zu sammeln. Lesescheine gibt es im Landkreis Ludwigsburg allerdings bereits seit Jahrzehnten nicht mehr. Holzverkäufer Raphael Müller erklärt: „Das Astmaterial bleibt zum Schutz des Bodens und des Nährstoffgleichgewichts im Wald. Nur so kann sichergestellt werden, dass auch zukünftigen Waldgenerationen ausreichend Nährstoffe zur Verfügung stehen.“

Die Brennholztermine finden sich wie jedes Jahr auf der Internetseite des Fachbereichs Wald (landkreis-ludwigsburg.de/brennholz). Die Termine werden im Laufe des Winters immer wieder aktualisiert und ergänzt. Details zu den Veranstaltungen werden auf der Homepage der waldbesitzenden Kommunen veröffentlicht.

Infobox:

Bei den Brennholzverkäufen der Kommunen wird regionales Brennholz aus nachhaltiger Forstwirtschaft verkauft. Die Menge wird in Festmetern oder Raummeter angegeben. Ein Festmeter stellt dabei einen Kubikmeter reines Holz dar. Ein Raummeter bezeichnet die Menge an Holz, die nötig ist, um gespalten und aufgeschichtet ein Volumen von 1x1x1 Meter zu erhalten.

Bereits gesplantes Holz kann bei den Kommunen im Landkreis nicht erworben werden. Dieses ofenfertige Holz wird von Anbietern häufig in der Maßeinheit Schüttraummeter angeboten. Dabei handelt es sich um die Menge an gesplante Holz, die sich „geschüttet“ in eine Gitterbox mit einem Rauminhalt von einem Kubikmeter einfüllen lässt. Ein Festmeter Brennholz ergibt in etwa 1,4 Raummeter beziehungsweise zwei Schüttraummeter.